

Derber Anzeiger



Druck u. Verlag: Koethen & Rottches, Herne, Westf. 8, neben der Hauptpost
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Bezugspreis
halbjährlich M. 1.08, monatlich M. 2.18, frei ins Haus gebracht. / Postfach-
konto: Dortmund 1007. / Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. Leo Reiners, für den Anzeigen- u. Reklameteil: Carl Bartels in Herne.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Sobinger Anzeiger, / Gerthner Anzeiger

Kostenlose Unfallunterstützung von M. 250.— bei tödlichem Berufsunfall nach Mas-
gabe besonderer Bedingungen, die in unserer Geschäftsstelle erhältlich sind.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumbühne lokal 1 Wg., auswärts 8 Wg., Arbeits-
und Wohnungsmarkt 8 Wg., 1 mm Raumbühne, im Reklameteil 30 Wg.
Der auf die Inserate eingeräumte Nachlass über Kassaconto wird bei
Konfusen und gerichtlicher Klage binständig. / Fernsprech-Anschluss:
Samml.-Nummer 22441. / Telegramm-Adresse: Anzeiger Herne.

Nr. 37 (Erstes Blatt)

Montag, den 13. Februar 1933

28. Jahrgang

Im Tagespiegel

Auch in diesem Jahre hat der Apostolische Nuntius
desenigo bei der Papstkrönungsfeier vor den
Berliner Katholiken eine Ansprache gehalten, die auch
durch den Rundfunk verbreitet worden ist. Eine Rede
des Nuntius in Deutschland ist immer ein Ereignis.
Tausende haben schon den Ansprachen des
Nuntius Orsenigo gelauscht; bei den verschiedensten
Gelegenheiten, nicht zuletzt im Radio. Ohne Unter-
schied der Konfession sind sie immer wieder ergriffen
worden von der Tiefe, Schlichtheit und Wärme, die
aus den Worten und dem Wesen dieses päpstlichen
Diplomaten, der zugleich ein rechter Seelsorger ist,
sprechen.

Es lag nahe, daß in diesem Jahre die Gedanken
sich auf das heilige Jahr richteten, das der Papst ver-
kündet hat. In feinstimmiger Weise reißt der Nuntius
den Gedanken des heiligen Jahres in das Gedanken-
gebäude des regierenden Papstes ein. Das ist das Bei-
tragswort der Ansprache vom diesjährigen 12. Februar,
die wir im großen Auszug gefordert veröffentlichen.

Das neue heilige Jahr, das ein einzigartiges Er-
eignis in der Kirchengeschichte darstellt, ist nicht zu
verkennen, wenn man es nicht im Gesamtplan dieses
Papstes sieht, dessen Programm schon in seiner ersten
Enzyklika verkündet wurde: „Der Friede Christi im
Reiche Christi“. Das war ein Friedenssignal in einer
friedelosen Zeit. Das war ein Hinweis auf den wahren
Frieden in Jahren, da man sich in so vielfacher Weise
vergeblich um einen gerechten irdischen Frieden be-
müht. Gleichzeitig mit dem Pontifikat Pius XI., das
sich zu einem solchen der Friedensherrschaft des Christen-
tums aufzuführen zu will, innerer und äußerer
Mitarbeit durch die Gläubigen, Laien und
Priester, gestaltet, entwickelte sich die Zeit immer
weiter von jenem wahren Friedensziel fort.

Diese beiden Linien muß man sehen, um die Be-
deutung des gegenwärtigen Papstes recht und voll zu
verstehen. Der Nuntius weist auf die Grundzüge des
bisherigen Wirkens des Papstes Pius XI. hin, dessen
Grundstellung er mit Recht christozentrisch nennt.
In dem Augenblick, da die Friedlosigkeit der
Welt auf das höchste gesteigert zu sein scheint,
da die Sprache der Menschen wie kaum zuvor vermisst
ist, verkündet Pius XI. ein heiliges Jahr, das dem
Gedächtnis der Erlösung vor neunzehnhundert Jahren
gewidmet ist. Aber das Gedächtnis ist nicht ein schönes
Stimmungsbild, sondern es ist das erschütternde
Drama vor neunzehnhundert Jahren, sondern es ent-
spricht der ganz auf katholische Aktion eingee-
richteten Haltung Pius XI., daß dieses Jahr dadurch
geheiligt wird, daß die Menschen, nicht nur die Katho-
liken, diese aber vorbildlich, sich heiligen. Ein Weg-
weiser dazu ist die jüngste Rede des Apostolischen
Nuntius. Und deshalb verdient sie von allen Christen
aufmerksam gelesen und vor allen Dingen auch beher-
zigt zu werden.

Der neue Reichskanzler hat am Freitagabend im
Berliner Sportpalast vor den Angehörigen
seiner Parteibewegung gesprochen. Am Samstagabend
sind ihm die Herren Hugenberg, Papen und Selbte
bei einer Kundgebung des neuen „schwarz-weiß-roten“
Blacks gefolgt. All' diese Reden sind auch durch den
Rundfunk verbreitet worden, obgleich es sich nicht um
amtlich-ministerielle Reden handelte, sondern um Re-
den der Parteiführer. Auch eine Errungenschaft des
neuen Systems.

Daß die Rede Hilters keine Ueberrassungen bring-
en würde, war schon vorher angekündigt worden.
Sie hat daher auch das Regierungsprogramm nicht
enthalten. Kein Wort über die Arbeit der Regierung,
kein Wort über die wirtschaftliche Not im deutschen
Volke, kein Wort darüber, wie sie gelindert werden
soll. Herr Hitler hat das Wort geprägt: „Nicht für
fantastische Parteiprogramme leben wir, sondern für
das eigene Volk, für die Durchführung seines Lebens-
kampfes.“ Wie weit reicht er damit von dem Parteipro-
gramm der NSDAP ab! Wie in dem gedruckten
Aufruf, so ist auch dieser Satz die einzige Andeutung,
die der Kanzler in realpolitischer Hinsicht machte.
Zwei Sätze, einen über das Verdrängen von fantastischen
Parteiprogrammen, den anderen, der ein platonisches
Bekenntnis zum Weltfrieden enthält.

Hilters appelliert an das Gefühl der Massen, nicht
an ihren Verstand. Er zählt zwar 12 Punkte seines
Programms auf, und isoliert Punkte wie er aufzählt,
solange ganz allgemein gehaltene Wendungen, mit
denen niemand etwas beginnen kann. Es ist immer
nur von der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches
die Rede, von den ewigen Gesetzen, die Erfahrung und
Gedächtnis uns zeigt, die wir erkennen, die uns niemand
rauben kann, und von der Notwendigkeit, alles, was
in den Jahren von 1918 bis 1933 seine Kraft an die
Erhaltung des deutschen Vaterlandes hingegeben hat,
auszuwurzeln. Die Gegenwart wird er auslösen und
dafür ein Reich der Zukunft errichten. Kein Mensch
hat sich jemals etwas Praktisches darunter vorstellen
können, wenn er vom Dritten Reich sprach. Solange
jemand nur vertritt, aber sich anglichlich davor hütet,
auch nur anzudeuten, wie er arbeiten will, kann er
nicht verlangen, daß die Menschen ihm vertrauen.

Es war leicht für Herrn Hilters, zwölf Millionen
Menschen, die an der Gegenwart und der Zukunft ver-
zweifeln, um sich zu scharen, weil er die Kunst be-
herrscht, Reden zu halten, aus denen jeder für sich das
Gute herausheben kann, auf das er hofft. Dem Par-
teiführer kann niemand vorschreiben, wie er seine
Wähler sammelt. Aber der Staatsführer, der für
das Deutsche Volk nur das Beste will, darf nicht reden
wie ein Parteiführer. Ein Staatsmann, der die 14
schwersten Jahre der deutschen Ge-
schichte überlebt, zeigt, daß er das ihm in die
Hand anvertraute Handwerkszeug noch nicht richtig zu

Das Erneuerungsprogramm Pius XI.

Sein Pontifikat im Lichte des heiligen Jahres

Wertung durch Nuntius Orsenigo

Bei der Papstkrönung, die die katholische Aktion der
Reichshauptstadt am 11. Gedächtnis der Krönung des
heiligen Vaters in der Berliner Kathedrale am Sonn-
tag, den 12. Februar, veranstaltete, hielt der Apostolische
Nuntius, Erzbischof Cesare Orsenigo, eine bedeutungs-
volle Ansprache. Der Nuntius führte im wesent-
lichen aus:

Heute sind es gerade 11 Jahre, daß Pius XI. seinen
triumphalen Einzug in die ehrwürdige St.-Petters-
basilika hielt, um dort gekrönt zu werden. Der Enthusias-
mus der anwesenden Menge war damals eine inständige
Bitte an den Stellvertreter Christi, daß er den von den
Folgen des Weltkrieges erschütterten Völkern den Weg
zeige, auf dem die Menschheit die Rückkehr zum
Frieden finde. Pius XI. wußte, daß

der wahre Frieden der Herzen,
der sich weder durch die Friedensstrategie der Staats-
männer eintauschen, noch durch das ausgeübte Kalbül
der Wirtschaftler erkaufen läßt, der Menschheit von keiner
anderen Quelle kommen kann, als von Christus. Der
Papst wußte ferner, daß die geistlichen und übernatür-
lichen Güter die sind, die auch das irdische Wohlergehen
der Völker am wirksamsten sichern und daß kein Volk
unglücklicher ist, als das, das sich erfüllt, aus
dem gesellschaftlichen Bereich Gott zu verbannen.

Christi Königtum

Die Antwort des Papstes auf die Erwartungen der
Christenheit erfolgte klar und bestimmt. Wenige Monate
nach seiner Krönung entfaltete Pius XI. in der ersten
Enzyklika „Ubi arua no“ sein Programm, das er
dann in dem so glücklich gewählten Motto zusammen-
faßte:

„Der Friede Christi im Reiche Christi.“
Mit diesem Leitpruch zeichnete er das grandiose Ziel
seines arbeitsreichen Pontifikates: Christus, der König,
seine Herrschaft wiedergeben. Das Pontifikat Pius XI.
entwickelt sich gerade nach diesem Plan. Seine ganze
Tätigkeit ist in besonderer Weise — um eine Bezeichnung
zu gebrauchen, die dem Geschichtsphilosophen gefallen
kann — christozentrisch. Allen andern voran er-
strebte er die Zurückführung Christi in den Innenbereich
jeden Gewissens, indem er in der bekannten Enzyklika
„Mens nostrum“ die heiligmäßige Uebung der geistlichen
Exerzitien förderte, auch für die großen Massen des
Volkes.

Mit seiner mutigen Enzyklika „Casti Connubi“ stützte
er
das christliche Band der Familie,
von dem er für die öffentliche Weltanschauung die Güter
und die Tugend hervorhob, die ihre Grundlage sind: Hei-
liche Treue und Ehrlichkeit vor dem Leben. Zeitlich lehrte
er die Seelennur zur Wiederherstellung der Ruhe und
des Arbeitsfriedens zwischen den verschiedenen sozialen
Klassen, indem er in der Enzyklika „Quadragesimo anno“
für eine gerechtere Verteilung der Güter dieser
Erde eintrat.

Als tiefgründiger Kenner der Schwierigkeiten
neuezeitlicher Seelsorge forderte er von der
Aktion der Laienwelt die harmonische Zusammen-
arbeit mit der kirchlichen Hierarchie und organisierte sie
in den wohlgeordneten Einheiten des großen und fried-
lichen Heeres der katholischen Aktion. Die gesamte,
der geistlichen Erhebung der Seelen zugewandte
Regierung Pius XI.

ist wie eine gewaltige Scala Sancta, beiderseits umgeben
von religiösen Motiven aller Art, aber an der Spitze
überträgt und beherrscht von dem Kolossalbild des Ge-

kreuzigten, der das Ziel all dieses pilgernden Aufstiegs,
die Krönung und Vollendung all dieser Befundungen
christlicher Frömmigkeit bildet.

Das Centenarium des Todes Christi

An diesem herrlichen Horizont christlicher Restauration
mühte Pius XI. mit besonderer Hingabe die Jahr-
hundertfeier der Erlösung aufleben lassen, die Christus
durch seinen Kreuzestod der Menschheit brachte. Diese
Gedenkfeier ließ sich zwanglos einleiten in sein groß-
angelegtes „Kreuzprogramm“. Die unerwähnte Wirk-
samkeit Pius XI. um der Menschheit fröhlich Christus zu
predigen, fand hier eine wunderbare Gelegenheit, um
ihre Verhängnissthemata Christus wieder aufzuzeigen. Pius XI.
hat in Wahrheit die Bilde der Menschheit auf das große
Weltgeschehen von Kalvaria hingelenkt und hat es in der
feierlichen religiösen und populären Form getan,
die denkbar war: Er hat

ein heiliges Jahr verkündet.

Heilig ist dieses denkwürdige Jahr wie alle anderen
heiligen Jahre durch den Schatz der Abfälle, durch das
große und andernfalls Ereignis, an das es erinnert
und heilig, da es den heiligen Bund in unser Gedächtnis
zurückführt, den Friedensbund des Menschengebietes
mit Gott, unterzeichnet mit dem Blute des Gottessohnes.
Es ist ohne weiteres klar, daß zur Erinnerung an einen
solchen Friedensbund alle einen hochherzigen Beitrag
geistiger Erhebung leisten müssen, verbunden mit einer
allgemeinen geistlichen Läuterung, einer gemeinsamen
Anstrengung zu höherer Tugend. Deshalb hat Pius XI.
alle zum Sühnegebet für die Sünden aufgefordert.
Schon heute kann man sagen, daß diese Aufforderung
von der Christenheit dankbar aufgenommen worden ist.

Zwei Christfeste im Zwischenraum von 1900 Jahren

Es gab einen Tag, da mit dem Märtyrertode Christi
seine Feinde den endgültigen Untergang seines Namens
und seiner Herrschaft gelaufen zu haben vermeinten; an
diesem Tage meldete ein Landpfleger von Jeru-
salem an die Kanzlei des Nömerreiches die blutige
Ereignis von Kalvaria mit zwei kurzen Zeilen, die
nach seiner Auffassung nicht sein sollten, als ein letztes
Echo dieser tragischen Episode der Jerusalem Tages-
chronik.

Neunzehn Jahrhunderte sind seitdem dahin und
wiederum geht ein Schreiben aus. Diesmal aber von
Rom selbst; nicht um in einer Kanzlei begraben, sondern
um feierlich verkündet zu werden und zwar vor mehr als
300 Millionen von Katholiken, die in allen Himmels-
richtungen des Erdballes wohnen. Es sind die Papi-
bullen, durch die der Stellvertreter jenes Christus, der
damals gekreuzigt wurde, an den Todestag nun einst er-
innert und ihn als Ansporn unabdingbar Gebetes und
heiligen Lebenswandels in das Leben der einzelnen und
der Völker einfügt.

Das ist Zeitgeschichte!

Aber es ist doch schön, schon gerade deshalb, weil auch
logisch, zu denken, daß im Laufe der Jahrhunderte, wie
Gott es vorausgesehen hat, ein anderer Tag auf-
leucht und an dem die gesamte Menschheit sich
gläubig und andächtig um diesen gekreuzigten Christus
scharen wird, der sie mit seinem kostbaren Blute erlöst
und ihr durch sein Evangelium Heilung und echte Ver-
brüderung gebracht hat. In der Aussicht auf diesen
Endtag und die Erfüllung dieses Jahrhundertfestes des
Todes Christi und die Verlebendigung eines besonderen
heiligen Jahres, so wie es in den Annalen der Kirche
bisher noch nicht war, ihre volle und tiefste Sinn-
gebung.

Die Reichs- und Landtagswahl in Preußen

Vorschriften zur Vorbereitung und Durchführung

Zur Vorbereitung und Durchführung der am 5. März
stattfindenden Reichs- und Landtagswahl in
Preußen hat der Reichskommissar für das
preussische Innenministerium jetzt die näheren Vorschriften
erlassen.

Die Wahlzeit

dauert grundsätzlich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr
nachmittags. In ländlichen Stimmbezirken mit weniger
als 1000 Einwohnern kann von der zur Abgrenzung der
Stimmbezirke zuständigen Behörde der Beginn der Wahl-
zeit auch früher, jedoch nicht früher als auf 7 Uhr vor-
mittags, oder auch später, jedoch nicht später als auf
11 Uhr vormittags, festgelegt werden. Die festgesetzte Wahl-
zeit muß ununterbrochen sechs Stunden dauern und darf
nicht vor 2 Uhr nachmittags schließen. Die

Zeit für die öffentliche Auslegung der Wahlergebnisse
ist vom Reichsminister des Innern und vom Reichs-
kommissar für das preussische Innenministerium für die
Reichs- und Landtagswahl übereinstimmend auf die
Zeit vom 12. bis 26. Februar 1933 einschließlich fest-
gelegt worden. Für beide Wahlen wird daselbst Wahl-
ergebniszeugnis 1. Die Auslegungsjfrist gilt auch für die
am 12. März stattfindenden Wahlen zu den kommunalen
Vertretungsorganen.

Das Recht, zum preussischen Landtag zu wählen,
ist ausdrücklich an das Vorhandensein eines Wohnortes
in Preußen geknüpft. Das Reichstagswahlrecht
steht dagegen auch Auslandsdeutschen zu, sowie

gebrauchen versteht. Hilters vertritt nun ein Deutsch-
land wie er es aufzählt. Er will nur einem Teil des
Volkes die Vöhrerschaft über den anderen Teil sicher-
stellen.

schläge auf den Stimmzetteln zur Reichstagswahl zur
Verfügung stehen. Soweit bei der Landtagswahl eine
der in Frage kommenden Parteien einen Landeswahl-
voranschlag nicht einreicht, bleibt diese Nummer frei.

Die Nummer 15 ist auf dem preussischen Stimmzettel
für die zwar nicht im letzten Reichstag, wohl aber im
letzten Landtag vertretene Sozial-Republikanische Partei
verfügbar, sofern sie einen Landeswahlvoranschlag einreicht
und sich nicht etwa einem Landeswahlvoranschlag einer an-
deren Partei anschließt.

Die Nummer 16 und folgende stehen für Kreiswahl-
voranschläge lokaler Parteien, die bisher weder im
Reichstag noch im Landtag vertreten waren, zur Ver-
fügung, und zwar in der Reihenfolge des Eintrages der
Voranschläge beim Kreiswahlleiter. Die Kreiswahl-
voranschläge müssen spätestens am 16. Februar beim Kreis-
wahlleiter des Wahlkreises, die Landeswahlvoranschläge
spätestens am 19. Februar bei dem Landeswahlleiter ein-
gereicht sein.

Bezüglich der

Wahlhandlung

ist vorgeschrieben, daß die Stimmzettel für die Reichs-
tags- und Landtagswahl in nur einem Umschlag ab-
gegeben werden. Zur Vermeidung von Verwechslungen
der für die Reichstags- und Landtagswahl bestimmten
Stimmzettel durch die Wähler und zur Erleichterung der
Feststellung des Wahlergebnisses wird vorgeschrieben, daß
die für die Reichstagswahl bestimmten Stimmzettel auf
weißem oder weißlichem Papier, die für die Landtags-
wahl bestimmten Stimmzettel auf röthlichem Papier ge-
druckt werden.

Einpruch der Wirtschaftspartei

A. Berlin, 12. Febr. Der Vorstand der Wirtschafts-
partei hat beschlossen, die Auslegung der Reichstagsnot-
verordnung durch das Reichsinnenministerium als mit
der Verfassung nicht im Einklang stehend anzusehen, da
die Aufbringung von 60.000 Unterschriften nicht mehr
die geheime Wahl bezeichnet werden könne, wie sie von
der Reichsverfassung garantiert werde. Die Wirtschafts-
partei werde daher die Reichstagswahl am
5. März, an der sie sich nicht mit einer eigenen Liste
beteiligen werde, ansetzen.

Keine Wirtschafts- und Währungs- experimente

Erklärung des Staatssekretärs Bang

Eine Erklärung, die der Staatssekretär des Reichs-
wirtschaftsministeriums, Dr. Bang, vor deutsch-natio-
nalen Industriellen über die Wirtschaftspolitik der neuen
Regierung abgegeben hat, findet große Beachtung.

In den Kreisen, die dem Kabinett oppositionell gegen-
überstehen, betont man, daß diese Ausführungen des
Staatssekretärs Dr. Bang die erste konkrete Mitteilung
über den neuen Wirtschaftskurs der Regierung Hitler-
Hugenberg enthält. Man unterstreicht die Festhaltung
Dr. Bangs, daß keine Experimente mit Wirtschaft und
Währung gemacht werden sollen und zwangsmäßige
Schuldenreduzierungen und Zinskonvertierungen nicht in
Frage kämen.

Auch bei den der Regierung nahestehenden Gruppen
wird die Ablehnung wirtschafts- und währungspolitischer
Experimente hervorgehoben. Man bezeichnet es als
wesentlich, daß Dr. Bang das Prinzip des Leistungs-
preises und des Leistungslohnes sowie die Wiederher-
stellung des Gleichgewichts zwischen Industrie und Land-
wirtschaft ausdrücklich hat. Darin liege im großen und
ganzen die Wiederherstellung der Grundlage, auf der ein
Preiswettbewerb möglich sei.

Das Werkhalbjahr der Abiturienten

Werkblatt des Reichsinnenministers

Der Reichsminister des Innern hat gemeinsam mit
dem Reichsminister für den freiwilligen Arbeitsdienst
ein Werkblatt für Abiturienten für die freiwillige Mel-
dung zum Werkhalbjahr 1933 herausgegeben.

Durch Einrichtung des freiwilligen Werkhalbjahres will
die Reichsregierung allen Eltern 1933 zur Entlassung
kommenden Abiturienten Gelegenheit geben, vor Eintritt
in den Beruf für die Dauer eines halben Jahres am
Arbeitsdienst und Gelandesport teilzunehmen.
Die Meldung ist freiwillig.

Mit Dienstantritt verpflichtet sich der Abiturient bis
zur ordentlichen Entlassung am Werkhalbjahr teilzu-
nehmen. Der Dienst beginnt am Mittwoch, den 9. April,
und endet am Samstag, den 30. September. Er gliedert
sich in etwa vier Monate freiwilligen Arbeitsdienst und
etwa einhalb Monate Gelandesport. Im Mittelpunkt
des freiwilligen Arbeitsdienstes steht die schä-
fendste körperliche Außenarbeit. Die Ar-
beitsdienstwilligen sind in Arbeitslagern zu-
sammengestellt. Die Verpflegung wird im Lager zu-
bereitet.

Die Meldungen zum Werkhalbjahr sind möglichst bis
zum 11. März, spätestens bis zum 1. April 1933, an die
Arbeitsämter oder an die bei den einzelnen Hoch-
schulen gebildeten Bünde für freiwilligen Arbeitsdienst
und Akademikerhilfe zu richten. Die Kosten für die
Durchführung des freiwilligen Werkhalbjahres einschließ-
lich Befehlshaltung, Verpflegung und Verkleidung werden
vom Reich übernommen. Nur die Reisekosten
sind unter der von der Reichsbahn gewährten Fahrpreis-
ermäßigung zum Teilnehmer über zu tragen. Auch den
Abiturientinnen ist während der Dauer des Werk-
halbjahres Gelegenheit geboten, gemeinschaftlich im frei-
willigen Arbeitsdienst tätig zu sein.

Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsämter.

Kirchliche Nachrichten

Überführung der Leiche des Kardinals Frühwirth

Rom, 12. Febr. Die Überführung der Leiche des
Kardinals Frühwirth nach seinem Geburtsort St. Et
Anna bei Vigen erfolgt am Montagabend um 5 Uhr
vom römischen Hauptbahnhof aus unter militäri-
schen Ehren. Die Überführung des Verstorbenen,
der in einer seiner letzten Unterredungen, in
den Wunsch nach Beilegung in seinem 11. Aus-
gesprochen hat, geschieht bis zur italienischen
Grenzstation Lavis auf Kosten des ita-
lianischen Staates.

Bei der Verzeilung der Mittel der Deffa sollte man hauptsächlich da helfen, wo Wirtschaftsnot und infolgedessen Arbeitslosigkeit und Zusammenbruch

Zur Gründungsversammlung eines Zweigvereins des katholischen Deutschen Frauenbundes am Mittwoch, dem 15. Februar, nachmittags 5 Uhr im oberen Gesellschaftszimmer des Rath. Gefellenhofes, Neustraße, werden hiermit alle katholischen Frauen der Stadt Herna ebenso herzlich wie dringend eingeladen. Die Zentrale des katholischen Deutschen Frauenbundes wird vertreten sein.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Keine Veränderung auf dem Herner Arbeitsmarkt

Nur in der Frostperiode leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Das Arbeitsamt Herner meldet für die zweite Jahreshälfte:

In der Berichtszeit ist eine wesentliche und fühlbare Veränderung nicht eingetreten. Lediglich bei den Außenberufen ist durch die Einwirkung der starken Kälte durch die Stilllegung der Arbeiten eine gewisse Verschlechterung festzustellen.

In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach männlichen Arbeitskräften sehr zurückgegangen, während bei weiblichen Arbeitskräften ein gewisses Aufleben zu beobachten ist. In der Industrie sind die Verhältnisse im allgemeinen sehr ruhig.

Beim Bergbau ist in der arbeitsamtlichen Ermittlung in der Berichtsperiode ein Stillstand eingetreten.

und zwar insofern, als die vermehrte Einstellung von Kräften gegenüber der Vorberichtsperiode nachgelassen hat. Außerdem wurde wieder eine wachsende Zahl von Feierkandidaten verfahren, ohne daß es jedoch bisher zu unterfüllungspflichtiger Kurzarbeit kam.

Wesentlich liegen die Verhältnisse beim Metallgewerbe, wo die Zahl der Entlassungen allerdings dadurch ausgeglichen wurde, daß 12 Montagearbeiter Beschäftigung fanden.

In der chemischen Industrie machte sich ein lebhafter Abbruch an Stichtoff zu Düngegasen bemerkbar. Dadurch wurden vereinzelte Neueinstellungen bedingt.

Beim Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie beim Bekleidungs- und Schuhgewerbe erfolgten vereinzelt Entlassungen infolge schlechter Geschäftslage. Nachfrage war nur in geringem Umfang vorhanden.

Im Baugewerbe war eine wesentliche Verschlechterung

infolge des Frostes.

da alle Außenarbeit stillliegen mußte, zu verzeichnen. Nachfrage nach Fachkräften bestand nicht.

Beim Verkehrsgewerbe brachte der Frost einen starken Zugang an arbeitssuchenden Schiffern. Nachdem aber inzwischen wieder offenes Wetter eingetreten ist, kann mit baldiger Weiterbeschäftigung gerechnet werden.

Lebhafteste Nachfrage bestand in der Berichtszeit nach Ruffern. Es konnten unter anderen drei vollständige Kapellen kurzfristige Beschäftigung erhalten.

Beim weiblichen Hauspersonal war die Nachfrage lebhafter.

Durchwegs erfolgten Vermittlungen in Dauerteilen sowohl örtlich, als auch nach auswärtig. Auch die Vermittlungen nach Holland waren lebhafter.

Bei den übrigen Teilarbeitsmärkten wie Spinnstoff, Papier-, Leder- und Holzindustrie sowie Maschinenbau und Feinmechanik ist keine wesentliche Veränderung festzustellen.

Zum ersten Male Abnahme der Wohlfahrts-erwerbslosen.

Trotzdem Vermehrung der Wohlfahrtslosen.

Ergänzend zu dem Arbeitsmarktbericht sei noch auf folgendes hingewiesen:

Das Arbeitsamt zählte am 1. Februar in der III. 558 (1. Januar 881) Hauptunterstützungsempfänger mit 1138 (1568) Angehörigen, in der IV. 2521 (2459) Hauptunterstützungsempfänger mit 4467 (4212) Angehörigen. Das sind zusammen 3379 (3340) Hauptunterstützungsempfänger oder einfach Angehöriger 8984 (9120) Gesamtunterstützte.

Danach hat sich die Zahl der Erwerbslosen in der III. vermindert, in der IV. erhöht. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen beim Arbeitsamt hat im Januar um 39 zugenommen, eine für die Jahreszeit nur geringe Zahl, die Zahl der unterstützten Angehörigen ist aber um 175 gesunken, so daß die Gesamtzahl der vom Arbeitsamt Unterstützten um 136 niedriger geworden ist — trotzdem seit Ende November keine Aussteuerungen in die Wohlfahrt mehr stattfanden.

Beim Wohlfahrtsamt wurden am 1. Februar 15.254 Hauptunterstützungsempfänger gezählt gegen 15.082 am 1. Januar. Die Stadt hat also trotz der Abgabeperrone beim Arbeitsamt im Januar eine Zunahme von 172 Hauptunterstützten erfahren. Auffallend ist nun, daß zum ersten Mal seit dem Einbruch der Krise die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen abgenommen hat. Es waren unter den 15.254 Unterstützten 11.026 Wohlfahrts-erwerbslose gegen 11.189 am 1. Januar. Das ist eine Abnahme um 163, die hauptsächlich auf die Arbeiterentlassungen von

Monte-Cenis Anfang Januar zurückzuführen ist. Die Gesamtzahl der vom Wohlfahrtsamt Unterstützten einschl. Angehöriger ist aber trotzdem von 33.269 am 1. Januar auf 34.045 am 1. Februar weiter gestiegen.

Am 1. Februar wurden 18.633 Hauptunterstützte gezählt (die Höchstzahl wurde bisher erreicht im 1. April 1932 mit 19.058!) gegen 18.422 am 1. Januar (und 17.828 am 1. 2. 32). Der Monat Januar hat also eine Zunahme der Hauptunterstützten um 211 gebracht, und das Mehr der Erwerbslosen gegen das Vorjahr beträgt 805. Einschließlich der Angehörigen wurden am 1. Februar 43.029 Herner (= 43,1 Prozent der Einwohnerzahl) unterstützt gegen 42.389 am 1. Januar. Im Vorjahr waren es am 1. Februar 42.276, also 753 weniger. (Die Höchstzahl wurde am 1. 5. 1932 mit 44.421 erreicht.) Da allein 805 Hauptunterstützungsempfänger mehr da sind als voriges Jahr, aber nur 753 vom Wohlfahrtsamt unterstützte Herner überhaupt (d. h. einschl. Angehörigen) müssen hauptsächlich Arbeitslose mit viel Angehörigen ausgeschieden und wieder in Arbeit gekommen sein.

Im großen und ganzen ist der Monat Januar nicht ungünstig verlaufen, die Jahreszeit hat in früheren Jahren verheerender auf den Arbeitsmarkt eingewirkt. Aber es ist immer noch nicht entschieden und erhellend, ob die hoffnungsvollen Anzeichen bleibend sind und ob sie schon der Anfang des langjähigen Wiederaufstiegs sind.

Führerschein Klasse 4

Er ist billiger. — Neue Bestimmungen für den Kraftfahrzeug-Führerschein.

Der Reichsausschuh der Kraftverkehrs-wirtschaft (RAK) teilt über den Inhalt der neuen Bestimmungen für den Kraftfahrzeugführerschein folgendes mit: Zunächst ist der Unterschied zwischen den Führerscheinklassen 3a (bis zu 2100 Kubikzentimeter gleich acht Steuer-PS) und 3b (über 2100 Kubikzentimeter) gefallen. Die bisherigen Führerscheine 3a und 3b gelten weiter als solche der nunmehrigen Klasse 3.

Erheblich wichtiger ist aber die Schaffung einer neuen Klasse 4, umfassend Kraftwagen mit Verbrennungsmotor bis zu einem Hubraum von 400 Kubikzentimetern. Die praktische Bedeutung dieser neuen Klasse liegt darin, daß für sie die vereinfachten Bestimmungen für Kraftfahrer gelten, das heißt, man bedarf zur Erlangung des Führerscheins 4 nicht des ärztlichen Zeugnisses, paart also die Gebühren hierfür und zahlt für die behördlichen Leistungen der niedrigeren Gebühren der Kraftfahrer, 3 a, b, für eine Lizenzgebühr 10 RM, statt 20 RM, und für das polizeiliche Kennzeichen sowie für den Führerschein 3 statt 5 RM. Schließlich erfordert auch die Ausbildung nur noch einen Betrag, der faum halb so hoch ist wie zur Erlangung des Führerscheins 3.

Die Besteuerung erfolgt dagegen nach dem Wagenzoll, beträgt also 3. B. bei einem 400-Kubikzentimeter-Motor 53 RM, jährlich, während sie bei einem Kraftwagen gleicher Motorstärke 36 RM beträgt. Wer den Führerschein der Klassen 1, 2 oder 3 hat, darf ohne weiteres Wagen der Klasse 4 fahren. Wer den Führerschein der Klasse 4 ein Jahr besitzt, erhält auf Antrag ohne weitere Prüfung die Fahrerlaubnis auch für Kraftfahrer (Klasse 1). Unberührt bleiben die Bestimmungen über die kleinen Kraftfahrer bis zu 200 Kubikzentimeter (Steuer- und Führerscheinfreiheit). Befreien bleiben weiter die Bestimmungen über Kraftfahrer, als welche Kraftfahrzeuge gelten, die auf nicht mehr als drei Rädern laufen und nicht mehr als 350 Kilogramm wiegen. Während aber für letztere, wenn sie infolge schwerer Aufbauten das Gewicht von 350 Kilogramm überschreiten, bisher die Bestimmungen für Kraftwagen der Klasse 3 galten, insbesondere hinsichtlich Führerschein, Steuer und Gebühren, fallen sie künftig unter die neue

Klasse 4 mit deren Erleichterungen bezüglich Gebühren und Fortfall des ärztlichen Zeugnisses.

Der Hundert-Meter-Scheinwerfer

Neue Bestimmungen für die Beleuchtung der Kraftfahrer.

Im Jahre 1930 wurden neue Bestimmungen über die Beleuchtung der Kraftfahrzeuge herausgegeben. Die sofortige Änderung der Beleuchtungseinrichtungen hatte den Besitzern von Kraftfahrzeugen erhebliche unvorhergesehene Kosten verursacht. Um der wirtschaftlichen Notlage der zumeist unbemittelten Kraftfahrer entgegenzukommen, wurde deshalb eine Übergangsbestimmung erlassen, nach der die Kraftfahrer, soweit sie bis zum 31. Januar 1932 zugelassen wurden, mit den alten Beleuchtungseinrichtungen bis Ende 1935 weiter benutzt werden dürfen.

Wie die Erfahrung lehrt, sind die Besitzer von Kraftfahrzeugen über den Ablauf der Übergangszeit nicht unterrichtet. Seit dem 1. Januar 1933 müssen alle Kraftfahrer, die zur Zulassung kommen, gleichgültig, ob es sich um Neu- oder Altfahrzeuge handelt, den neuen Vorschriften entsprechen. Nach diesen Vorschriften wird bei Kraftfahrzeugen mit mehr als 30 km Stunden Höchstgeschwindigkeit von den Beleuchtungseinrichtungen eine Reichweite des Fernlichtes von 100 Metern und des Abblendlichtes von 25 Metern verlangt.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Kraftfahrer, soweit sie durchgehend in Gebrauch bleiben, mit den alten Beleuchtungsanlagen bis zum 31. Dezember 1935 weiter benutzt werden können. Nach vorübergehender Abmeldung wird aber bei der Wiederaufnahme der neuen Vorschriften entsprechende Beleuchtungsanlagen gefordert.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß Kraftfahrer, die im Ausland gefahren worden sollen, nach dem internationalen Abkommen beim Grenzübergang stets den neuen Vorschriften über Beleuchtungsanlagen entsprechen müssen.

Stadt Wanne-Eidel.

Wieder ein Ladenaufbruch.

Wiederum wurde in Wanne-Eidel kurz vor Ladenaufbruch ein Raubüberfall verübt. Zwei junge Burken, die im Alter von 21 und 24 Jahren gewesen sein mögen, drangen um 18 Uhr 35 in die Filiale der Stadtbank der Konsumgenossenschaft ein, und riefen den im Laden Anwesenden unter Vorhaltung von Pistolen „Hände hoch!“ zu. Während der eine an der Tür blieb, schwenkte der andere über den Ladentisch und raubte aus der Kasse etwa 40 Mark. Sie flohen dann in verdeckter Richtung, einer lief über die Johannisstraße, der andere über den Hof der Josephschule. Sie entkamen beide in der Dunkelheit. Polizei ermittelte kurz nach der Tat und nahm die ersten Ermittlungen auf.

Ein neues Jugendheim der Holsterhauser Pfadfinder. Auf einem Gelände an der Bielefelderstraße sind Mitglieder der Holsterhauser Pfadfindervereinigung gegenwärtig mit dem Bau und der Einrichtung eines neuen Jugendheims beschäftigt. Baugrund und Baumaterial wurde von wohlwollenden Bürgern gestiftet. Die Grundmauern des Hauses, das Spiel- und Leseraum erhalten und mit einem ansehnlichen Spielplatz versehen sein wird, sind bereits errichtet worden. Die Einweihung des neuen Heimes, das durch zwei Jugangerwege, von der Holsterhauser- und Bielefelderstraße, zu erreichen sein wird, kann bereits voraussichtlich im Monat März erfolgen.

Ein gefährliches Spiel trieben gestern in den Nachmittagstunden einige Schulkinder, die auf einem Platz an der Dörkenerstraße mit den Kaulen spielten, wobei eine mit 5 Jungen besetzte Kiste ins Schleudern geriet und umkippte. Während zwei der Knaben sich durch Abpringen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, erlitten die übrigen drei, die unter dem eisernen Behälter saßen, schwere Kopf- und Beinverletzungen, sowie Armquetschungen, und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Beim Beschneiden eines Obstbaumes abgetötet. Ein alter Mann, der gestern im Garten eines Geschäfts an der Holsterhauserstraße Obstbäume beschnitt, trat dabei auf einen angelegten Ast und stürzte aus einer Höhe von 5 Metern mit dem abbrechenden Ast auf einen Steinhaufen. Bewußtlos mußte der Bauernsohn dem Krankenhaus zugeführt werden.

Im Krankenhaus tot aufgefunden wurde die 26-jährige Ehefrau K., die seit einigen Tagen im Egl. Krankenhaus aufgenommen und wegen ihres Krennlebens in einem belüfteten Raum untergebracht war. Wie die Feststellungen ergeben haben, hatte sie sich in einem Anfall von geistiger Umnachtung selbst erhebliche Kopfverletzungen beigebracht, die dann ihren baldigen Tod herbeigeführt haben. Ein Verbleiben dritter liegt nicht vor.

Gefährliche Verkehrssituation an der Blücherstraße. Die von der Blücher- zur Hindenburgstraße führende hohe Treppe, deren Benutzung schon seit langem geplant, aber immer wieder zurückgestellt wurde, führte gestern abend wieder einen schweren Verkehrsunfall herbei. Der Lagerarbeiter Julius K. kam mit seinem Fahrrad die Blücherstraße hinunter und wollte kurz vor der Treppe vom Rade springen, stürzte jedoch mit seinem Rade die Treppe hinunter und erlitt schwere Verletzungen.

Stadterverband der Kassenärztlichen Vereinigung. Zu der im Vereinslokal des R. G. B. „Einigkeit“ Dornburg abgehaltenen Sitzung hatten sämtliche 15 Vereine des Stadterverbandes ihre Vertreter entsandt. Der Stadterverbandsvorstand Herr Schwarz erinnerte an das einträchtige Festhalten in Frankfurt a. M. die Gründung des Reichsverbandes der Kassenärztlichen Vereinigung des Deutschen Reiches. Geschäftsführer Herr Heide erbat die Genehmigung des Reichsverbandes, aus dem u. a. hervorging, daß der Verband, der bereits drei Jahre seinen Beitrag zu erheben brauchte, auch im neuen Geschäftsjahr ohne Beitrag auskommen will. Der gleiche Vorwand wurde einmütig wieder abgelehnt. Als Vizepräsident wurde Herr Heide (St. Franziskus) und Herr Heide (St. Franziskus) gewählt. In Kassenprüfern wurden Herr Heide und Herr Heide für den erkrankten zweiten Stadterverbandsvorstand Herrn Heide gewählt. Vom R. G. B. Dornburg, am 12. März, nach der Sitzung wie im Vorjahr. Über das Stadterverbandssonderamt am 5. März berichtete Stadterverbandsvorstand. Es nehmen 9 Vereine des Verbandes mit zusammen 280 Ärzten teil. Die nächste Tagung findet beim R. G. B. „Einigkeit“ statt.

Blums Sonntags-Angebote

Die beste Lektüre für alle sparsamen Hausfrauen

Neue Mouliné
Diagonal-Schotten
reine Wolle mit Effektfaden, in lebhaften Blockstellungen, marine-, braun-, blau- und rot-ge-mustert Meter

1.45

Für Einsegnungs- und Prüfungskleider

Fleur Romaine
ca. 95 cm breit, schöne weich-fließende, reinwollene Qualität, in schwarz, marine, tinte, braun, kupfergrün usw. Meter

1.65

Neue Mantelstoffe
für den Übergang, moderne Schlingewebe, in grau-weißen, schwarz-weißen und braun-weißen Melangen, weiche reinwollene Qualitäten mit Effektgarn, 140 cm breit Meter

4.90

Schwarze, reinseid.
Crêpe de Chine
ca. 100 cm breit, in schwarz, marine und blau, für sehr gute Einsegnungskleider und für Nachmittagskleider Meter

1.95

Modern bedruckter
Borken-Crêpe
in marine, tinte, grün und rot, fond mit neuartig abgesetzten kleinen Mustern, ca. 100 cm br.

2.65

Reinseidener Borken-Crêpe
die große Mode für elegante Kleider in schwarz, weiß, marine, tinte, rot usw., ca. 100 cm br. Meter

3.90

Für Konfirmations- und Kommunion-Anzüge

Meine Spezialqualität
Blau Kieler Melton
erprobte, tiefblaue Qualität, besonders vorteilhaft, 140 cm breit Meter

2.45

Blau Kammgarn
reine Wolle, gute tragfähige Qualität, 145 cm breit Meter

3.90

Blau Kammgarn
schwere reine Wolle, schöne, feinfädige Qualität, 145 cm breit Meter

4.90

Blaue Kettwiger Kammgarne
Dieses bekannt gute Fabrikat aus reinwoll. Material verbürgt langjährige Tragfähigkeit, 150 cm breit Meter

6.90

Nau eingetroffen!
Ca. 2000 Meter
sehr gute Bettmadame
mit unbedeutenden Bleichflecken
130 cm breit 160 cm breit

0.85 bis 1.25 0.95 bis 1.45

Schlesische halbleinene
Damast- u. Krepphandtücher
solide Gebrauchsqualitäten, 56-100 cm, gesäumt und gebändert Stück

0.65

Linon und Dowias
für Überschlagelaken u. Betttücher, besonders gute süddeutsche Qualitäten für beste Bettwäsche, 160 cm breit Meter

1.10

Schlesische Reinleinen
solide starkfädige Qualitäten, 150 cm breit Meter

1.85

Einige Sonderposten
Kurzwaren

Ca. 2000 Stück
Durchzieh-Gummistifte
3-Meter-Karte

0.06

Ca. 3000 Rollen
Nähgarn
schwarz und weiß, 4-fach Ober-garn 200-Meter-Rolle

0.07

Ca. 1000 Kartons
Seidenglantz-Stopfgarn
prima achtfacher Faden, in gu-ten Strumpffarben 10 Knäuel a 20 Meter im Karton

0.20

1500 Herren-Anzug-Reisebügel
mit zusammenklappbaren Armen und Hosenträger . . . Garnitur

0.23

Mehrere 100 Kilo Strickwolle
Rostfarben und Fehlgarn, dar-unter sehr gute Qualitäten . . . 100 Gramm

0.35

BLUM
GUSTAV ESSEN
DAS EINKAUFZIEL VON NAH UND FERN

Die neuen Ullstei-
Mode-Alben
sind erschienen.
Das Damen-Album bringt 252, das Große Album 364 u. das Kinder-Album 236, größtenteils bunte, neue Modelle.

Table with 3 columns: Name, Location, and Score. Includes results for various groups like Gruppe 2, Mittelrhein-Bezirke, Süddeutsche-Bezirke, etc.

Table with 3 columns: Name, Location, and Score. Includes results for various groups like Gruppe 2, Mittelrhein-Bezirke, Süddeutsche-Bezirke, etc.

Table with 3 columns: Name, Location, and Score. Includes results for various groups like Gruppe 2, Mittelrhein-Bezirke, Süddeutsche-Bezirke, etc.

Table with 3 columns: Name, Location, and Score. Includes results for various groups like Gruppe 2, Mittelrhein-Bezirke, Süddeutsche-Bezirke, etc.

Die internationale Automobilausstellung

Die Eröffnung Der Reichskanzler als Vertreter Hindenburgs

Die unter der Schutzherrschaft des Reichspräsidenten von Hindenburg stehende Internationale Automobil- und Motorradstellung am Kaiserbaum in Gegenwart des Reichskanzlers Hitler als Vertreter des Reichspräsidenten...

Die Eröffnung Der Reichskanzler als Vertreter Hindenburgs

Die unter der Schutzherrschaft des Reichspräsidenten von Hindenburg stehende Internationale Automobil- und Motorradstellung am Kaiserbaum in Gegenwart des Reichskanzlers Hitler als Vertreter des Reichspräsidenten...

Bekommen sie die 51 Prozent?

Eine Unterjochung der Wahlausichten

Wahrscheinlich finden sich die Strategen dieses Wahlkampfes aus der Willensentscheidung der ersten Tage zu nüchternen Betrachtungen und Berechnungen. Man weiß, zu welchem Zweck die Auflösung der beiden Berliner Parlamente erfolgt ist...

Das Reich und das Land Hessen

Die Gorge der Reichsregierung

Die Reichsregierung hat im Zusammenhang mit den zahlreichen Ausreitungen der letzten Zeit in Hessen durch Entsendung eines Beauftragten ein Bild von der Lage im Lande Hessen zu gewinnen gesucht...

Rundfunk-Programm

Table with 2 columns: Time and Program Details. Lists radio programs for Monday, February 13, 1933, including various musical and literary performances.

Geldte über seine Sozialpolitik

Kein Geld des Arbeits- und Tarifrechts

Die sozialpolitischen Aufgaben

Auf dem Vorschlagsplan des Stahlwerks am Areltoa greift Reichsarbeitsminister Seidte das Wort und schildert zunächst die Vorgeschichte und die Bedeutung der Kabinetsbildung...

Die Ursache des furchtbaren Unglücks noch nicht geklärt / Millionen Schaden wurde angerichtet / Ganze Familien unter den Trümmern begraben / Hilfsmaßnahmen von allen Seiten

Da sieht sie ein paar funkelnde Augen in einem grinsenden Teufelsgesicht, das sich zu ihr herabbeugt.
(Fortsetzung folgt.)

